und unveränderlichen Empfindungen des Glaubens, welcher alle seinen Handlungen belebte, bestimmet und geordnet. Nach den Einsichten des Glaubens, kraft dessen Er Gott allein als den höchsten, aller Liebe und Ehre würdigsten Herrn, dessen Dienst als das edelste und wichtigste Geschäft aller Menschen, und in dessen Vergleich alle auch noch so scheinbaren, von der Welt bewunderten Kriegs- Friedens- und Regierungsgeschäfte als unbedeutende Kinderspiele ansah. Des Glaubens, welchen Er als sein kostbarstes Erbtheil seiner frömmsten Eltern hielt, als den größten Gewinn seiner christlichen Erziehung hochschätzte, als die herrlichste Gabe seines Verstands durch die Lesung göttlicher und geistreicher Bücher in sich vermehrte und erweiterte. Des Glaubens, welchen in seiner Reinigkeit zu erhalten, ihm so sehr angelegen war, daß freygeisterische, noch so annehmlich gewürzte Reden, welche die Hölle zur Verdunkelung desselben erfindt, nie vor seinen Ohren ertönen, verderbliche Bücher, welche das Licht oder die ersten Funken desselben im Verstande und Herzen erlöschen könnten, nie vor seinen Augen erscheinen dorften.

Karl hielt sich an Gott durch eine zärtliche und eifrige Andacht. Du o ehrwürdige Stätte und Gott geweihter Tempel! du o heilige Kapelle seines Pallasts! ihr o einsame Wände seines Schlafzimmers! ihr stets werthe Denkmäler seiner Gottesfurcht und getreue Zeugen seiner gewöhnlichen Religionshandlungen! wie oft sahet ihr Ihn mit den Augen gegen Himmel, gegen das Bild des gekreuzigten Heilands und seiner jungfräulichen Mutter gleichsam entzücket? Wie oft hörtet ihr die inbrünstigsten Seufzer aus seinem von der Liebe Gottes erhitzten Herzen laut ausbrechen? Wie oft merktet ihr, wie Er die Stimme des in seiner Seele redenden Gottes wahrnahm; wie Er dessen Gegenwart, die Ihn zum Altar, zum Geheimniß des verdeckten Menschgottes, zum Genusse desselben zog, lebhaft empfand; wie Er den Geruch und die Süßigkeiten der himmlischen Gnadensalbungen,